LANDKREIS FRIESLAND

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft am 17.05.2018 im Sitzungssaal des Kreisamtes Jever, Lindenallee 1

Beginn: 15:00 Uhr **Ende:** 16:30 Uhr

Teilnehmer/innen:

Vorsitzender
Tammen, Reiner

Mitglieder
Damm, Jens
Eilers, Claus
Gburreck, Fred
Harms, Ronald
Neugebauer, Axel
Onnen-Lübben, Reinhard
Ramke, Michael
Ulfers, Holger

beratende Mitglieder
Just, Janto

stellv. Mitglieder
Pauluschke, Bernd — Vertretung für Herrn Uwe Osterloh

beratende Mitglieder
Schulze, Nadine

beratende Mitglieder (GM)
Wittke, Agnes

Gäste
Prüter, Volker — NABU

Angehörige der Verwaltung
Ambrosy, Sven

Hinrichs, Wiebke
Karmires, Nicola
Meier, Jochen
Sies, Daniel
Teubner, Sina
Wehmeyer, Thorben

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Ausschusses, Kreistagsabgeordneter Reiner Tammen, begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest..

Die unter TOP 4.2.3 geführten Anträge der Wählergruppe „Freie Friesländer“ vom 14.05.2018 und 16.05.2018 werden in den Kreisausschuss zur Fassung eines Organisationsbeschlusses verwiesen. Das Votum erfolgt einstimmig.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.02.2018.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 13.02.2018 wird genehmigt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

./.

TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:

TOP 4.1.1 Änderung der Verpackungserfassung im Landkreis Friesland Vorlage: 0427/2018

Zum 01.01.2019 tritt das neue Verpackungsgesetz in Kraft. Danach haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (Landkreise) die Möglichkeit, per Rahmenvorgabe die Art der Verpackungssammlung den dualen Systemen (10 Stück) vorzugeben.

So kann der öffentliche-rechtliche Entsorgungsträger (örE) von den dualen Systemen fordern, die Verpackungen zukünftig wie bisher in Friesland per Sack oder per Tonne zu sammeln.

Durch die Konstruktion in der Verpackungssammlung - eine gesetzliche Vorgabe und 10 wirtschaftlich eigenständig agierende Unternehmen - müssen gemeinsame aber unabhängige Strukturen geschaffen werden. Per Losverfahren wird daher jedem örE ein duales System zugewiesen. Dieses spricht als Ausschreibungsführer verbindlich für alle Systeme und begleitet die Ausschreibung. Dieses duale System ist für die jeweils dreijährige Vertragszeit der Ansprechpartner für den örE.

In der Vergangenheit und auch zurzeit ist es so, dass zumindest ein duales System unter extremen wirtschaftlichen Druck steht und eben in den Bereichen wo sie Ausschreibungsführer sind, eine Entsorgung der Verpackungsabfälle nicht ohne weiteres gewährleistet ist. Dadurch ist die gesamte Verpackungssammlung in Deutschland gefährdet.

Diese Unsicherheiten und die unklare Rechtslage des erst zum nächsten Jahr in Kraft tretenden Gesetzes führen zu vielen Unklarheiten in der Verpackungssammlung. Insbesondere sind Abstimmungen mit den dualen Systemen und mögliche gemeinsame Nutzungen zum jetzigen Zeitpunkt schwer zu verhandeln.

Die gemeinsame Stelle der dualen Systeme hat nunmehr zunächst für die Gebiete einen Ausschreibungsführer bekannt gegeben, für die die vorhandene Abstimmungsvereinbarung zum 31.12.2018 endet.
Im Landkreis Friesland endet diese erst zum 31.12.2019, wobei sich der Landkreis Friesland ein jährliches Kündigungsrecht vorbehalten hat. Ein verbindlicher Ansprechpartner für die Ausschreibungsphase 2020 – 2022 wird somit erst im Frühjahr 2019 ausgelost.

Nach wie vor ist es in großen Teilen unklar, wie weit die Forderungen des örE´s gehen dürfen. Fest steht zum jetzigen Zeitpunkt jedoch, dass der örE die Art des Sammelns (Gelber Sack oder Gelbe Tonne) vorgeben kann.

In einer Umfrage Anfang 2018 zur gewünschten Verpackungssammlung haben sich 80 % der teilnehmenden Bürger für eine Tonne entschieden.

Für die Ausschreibungsphase ab Frühjahr 2019 sollten die Vorgaben des Landkreises als Ausschreibungsbedingungen bezüglich des Sammelsystems fest stehen. Daher sollte das Jahr 2018 und das erste Halbjahr 2019 dafür genutzt werden, Rechtssicherheit und Erfahrungen aus anderen Gebietskörperschaften (in denen die Abstimmungsvereinbarung zum 31.12.2018 endet) zu sammeln und das gewünschte Erfassungssystem vollumfänglich am Ende der Abstimmungsvereinbarung zum 31.12.2018 umzusetzen.

Als Zielvorgaben und Möglichkeiten der Umsetzung im Rahmen der Ausschreibung mit dem dann zugewiesen dualen Systemen stehen die im Beschlussvorschlag genannten Alternativen zur Wahl.

Beratung:
Von allen Ausschussmitgliedern wird die Einführung der Wertstofftonne bevorzugt. Von der Verwaltung ist zu prüfen und vorzutragen, wie mit Überkapazitäten umgegangen werden soll.

Alternative 4 wird von allen Ausschussmitgliedern bevorzugt.

Beschluss:
Eine einheitliche Wertstofferfassung von Verpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen ist schnellstmöglich umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ja:	10
Nein:	
Enthaltung:	

TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:

TOP 4.2.1 Förderung Biodiversität - Sachstand Vorlage: 0429/2018

Aufgrund knapper personeller Ressourcen liegt der Fokus des aktuellen Blühprogramms der jetzt anstehenden Aussaatperiode auf der Entwicklung von entsprechend großen oder für den Bürger gut zu erreichenden Flächen.
Zudem werden 4 verschiedene Saatmischungen von 2 verschiedenen Saatgutherstellern verwendet. So kann der künftige Anwender bzw. Bürger sich ein Bild von einer einjährigen, einer mehrjährigen und einer sogenannten Biogasmischung machen. Alle verwendeten Saatmischungen sind sog. Regiosaaten. D.h. das Saatgut stammt aus dem hiesigen Naturraum, z. Bsp. vom ehem. Flugplatz Friedrichsfeld in Varel. Dies fördert insbesondere die heimischen Insektenarten.

Es stehen Flächen in einer Größenordnung von ca. 25 ha für die 4 Saatmischungen zur Verfügung. Die Kosten der Saatmischungen belaufen sich auf ca. 10.500 €.

An dem Programm nehmen die Gemeinden Wangerland (1,0 ha), Zetel (2,0 ha) und Bockhorn (3,5 ha) sowie die Stadt Schortens (1,0 ha), das Forstamt Neuenburg mit Upjever lieb ich (3,0 ha), das Nationalparkhaus Dangast (0,03 ha), die Friesenenergie (2,0 ha) und die Jagdgenossenschaft Jührdenerfeld (1,0 ha) teil. Zudem werden zunächst 10 Bürger mit insgesamt 12,0 ha bedient.

Um die verschiedenen Saatmischungen direkt nebeneinander vergleichen zu können, wurde mit einem Bewirtschafter besprochen, eine ca.8 ha große Fläche im Verhältnis 5 ha Biogasmischung, 2,0 ha einjährige und 1,0 ha mehrjährige Mischung anzulegen.

Von besonderem Interesse ist dabei eine mit der „Biogasmischung“ (Mehrjährige Stauden) belegte und 5 ha große Fläche. Ziel ist es, diese Pflanzen nach der Blüte zu mähen und als Biomasse zu nutzen. Diese Mischung wird im Land Niedersachsen auf 5 Probeflächen getestet. Es ist ein gemeinsames Projekt von Landesjägerschaft und Landwirtschaftsministerium. Leider gibt es in unserer Nähe keine solchen Versuchsflächen. Um diese vielversprechende Alternative zum Maisanbau auch im Landkreis Friesland zu testen, konnte als Abnehmer des Mähgutes ein Biogasbetreiber gewonnen werden.

Das Saatgut wird z. Zt. eingebracht. Für die Aussaat ist es aufgrund der Artenzusammenstellung nach Auskunft der Projektleitern des Biogasprojektes des Landvolkverbandes Ammerland (seit Jahren zuständig für das Projekt Blühstreifen im Ammerland) zwingend notwendig, dass der Boden einen gewissen Wärmegrad dauerhaft erreicht. Wir haben die Aussaat in der fachlichen Abstimmung mit den Flächenbewirtschaftern somit für Mitte Mai festgelegt.
Das „Biogasprojekt“ erfolgt unter fachlicher Begleitung von Projektberatern.

Nach der diesjährigen Aussaatperiode ist geplant im Juni eine erste Arbeitskreissitzung „Biodiversität“ durchzuführen.

Beratung:

Seitens der CDU wird gerügt, dass viel zu teures Saatgut verwendet wurde.

KTA Damm habe selbst für eine Blühwiese lediglich 60,00 bis 80,00 € pro Hektar an Saatgut aufgewendet. Die untere Naturschutzbehörde habe über 400,00 € pro Hektar für das Saatgut ausgegeben. Dies sei so nicht im Kreistag beschlossen worden. Aus Sicht der CDU sei die Verwendung von zu teurem Saatgut Verschwendung von finanziellen Ressourcen.

Nach Auffassung der Verwaltung ist es erforderlich, zur Verbesserung der Biodiversität geeignete und insbesondere regionale Saatmischungen zu verwenden. Diese regionalen Saatgutmischungen müssen mit erheblichem Aufwand gewonnen und sortiert werden, um die heimischen und bedrohten Insektenarten ein geeignetes Habitat zu bieten. Dies vermögen industriell zusammengestellte Saatmischungen nicht zu leisten. Ohnehin werden ab 2020 nur noch regionale Saatmischungen gefördert werden können. Weitere Informationen sind der Anlage zu entnehmen.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.2 Sicherung der NATURA 2000-Gebiete in Friesland - Sachstand der Schutzgebietsausweisungen Vorlage: 0430/2018

Nach EU-Vorgabe sind bis Ende 2018 alle im Zuge des Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 vom Land Niedersachsen gemeldeten FFH-Gebiete (FFH = Fauna- Flora-Habitat) nach nationalem Recht zu sichern. D.h. die unteren Naturschutzbehörden müssen diese Gebiete als Schutzgebiete (z.B. Landschafts- oder Naturschutzgebiete) ausweisen.

Derzeit fehlen im Landkreis Friesland noch 3 Schutzgebietsausweisungen. Es handelt sich um die FFH Gebiete „Neuenburger Holz“ (FFH 0009, EU Code 2513-331), „Upjever und Sumpfmoor Dose“ (FFH 0184, EU Code 2413-331) und „Teichfledermaus-Habitat im Raum Wilhelmshaven“ (FFH 0180, EU Code 2312-331).

Das FFH Gebiet Neuenburger Holz wird als Naturschutzgebiet verordnet. Der Verordnungstext mit Begründung befindet sich in der Phase der Einarbeitung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange. Nach Sichtung der Stellungnahmen hat sich herausgestellt, dass es notwendig sein wird, weitere Abstimmungsgespräche mit dem Forstamt Neuenburg zu führen.

Das FFH Gebiet Upjever und Sumpfmoor Dose soll ebenfalls als Naturschutzgebiet geschützt werden, da bereits jetzt ein Teil des Sumpfmoor Dose als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist.

Die Sicherung der Teichfledermausgewässer erfolgt hingegen als Landschaftsschutzgebiet.
Beide Gebiete befinden sich sowohl im Landkreis Wittmund als auch im Landkreis Friesland.
2015 wurde festgelegt, dass der Landkreis Friesland die Schutzgebietsverfahren der beiden FFH Gebiete federführend durchführt, da der Großteil der Flächen zu Friesland gehört.
Die Verordnungstexte sowie die dazugehörigen Begründungen sind erstellt und liegen dem NLWKN als Landesfachbehörde zur Vorabstimmung vor.
Danach wird es Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis Wittmund und den Eigentümern und Bewirtschaftern, insbesondere dem Forstamt Neuenburg und den Wasser- und Bodenverbänden geben.

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist für den August vorgesehen. Nach Einarbeitung der Stellungnahmen und evtl. notwendig werdender zusätzlicher Abstimmungsgespräche findet die öffentliche Auslegung statt.
Ziel ist es, die Schutzgebietsausweisungen im Dezember des Jahres mit den jeweiligen Kreistagsbeschlüssen abzuschließen.

Beratung:

Herr KTA Pauluschke erkundigt sich zum Stand der Schutzgebietsausweisung FFH-Gebiet „Neuenburger Holz“. Er fragt an, wie nun mit dem Kerngebiet, also dem „alten“ Naturschutzgebiet umgegangen werden solle? Er halte es für erforderlich, dass in diesem Kerngebiet auch zukünftig keinerlei forstliche Nutzung erfolgen darf.

Die Verwaltung erklärt dazu, dass genau dieser Punkt noch mit der Forstverwaltung abzustimmen ist.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.3 Antrag KTA Just betr. Öffnung des Strandzugangs und rollstuhlgerechte Herrichtung auf Höhe des Parkplatzes am Außenhafen Hooksiel

Sh. Anlage

Verweisung an den Kreisausschuss. (sh. TOP 1)

TOP 5 Berichte aus anderen Gremien

Herr Landrat Ambrosy trägt in seiner Funktion als Vorsteher des OOWV vor.

Nach der letzten Änderung lässt die Verbandssatzung nun zu, dass weitere Städte und Gemeinden dem Trinkwasserverbund beitreten können.

TOP 6 Informationen aus dem Jugendparlament

Nadine Schulze trägt vor, dass sich das Jugendparlament aktuell um ein Projekt zur Renaturierung der Vareler Leken bemüht. Das Jugendparlament möchte sich aktiv in die Gestaltung der Leken einbringen. So gibt es derzeit einschlägige Gespräche im Zuge eines Projektes zur Revitalisierung der Nordender Leke.

Weiterhin soll es 2019 einen Umwelttag des Jugendparlaments an den Schulen im Kreisgebiet geben. Die Schüler sollen sich interaktiv mit der Umwelt auseinandersetzen.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 7.1.1 Änderungen in der Naturschutzstiftung Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven

Herr Meier weist daraufhin, dass er nach Rücktritt von Herrn Tuinmann vorläufig die Geschäftsführung der Naturschutzstiftung Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven übernommen habe.

Weiterhin werde Herr Landrat Ambrosy noch im Mai den Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Wagner übernehmen.

Aktuell verfügt die Naturschutzstiftung über ein Vermögen von mehr als 2 Mio. € und über einen Flächenpool von etwa 170 ha.

Es ist deshalb erforderlich, dass die Geschäfte künftig durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer geführt werden. Eine aus dem Kuratorium und den Geschäftsführern zusammengestellte Arbeitsgruppe erarbeitet derzeit einen Plan zur Schaffung der Voraussetzungen. Die hauptamtliche Geschäftsführung soll noch in diesem Jahr etabliert werden.

TOP 7.1.2 Pestizidfreie Kommune

Der Landkreis registriert sich auf der Karte des BUND als pestizidfreie Kommune.

Der mit Datum vom 23.04.2018 von der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellte Antrag (sh. Anlage) wurde vom Kreisausschuss an den Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft zur Vorberatung verwiesen.

Auf Grund fernmündlicher Abstimmung mit der Verwaltung und dem Ausschussvorsitzenden soll die Befassung erst im nächsten Ausschuss am 21.08.2018 erfolgen. Dies ist erforderlich, um seitens der Verwaltung die erforderlichen Informationen zusammen zu tragen.

gez. Reiner Tammen	gez. Sven Ambrosy	gez. Jochen Meier
Vorsitzende/r	Landrat	Protokollführer